

und von Stabwerk eingefasster Laibung; an der West- und Ostseite je ein schmaler Schlitz. — N. Im Seitenschiff rechteckige Tür, mit vorspringendem Gebälk, zwei segmentförmig abschließenden Fenstern. In der überragenden Mauer des Hauptschiffes ein Fenster. An der Nordostecke, zwischen Chor und Anbau, steinernes Hohlmaß (Metze), kelchförmig, XVII. Jh. Ziegelsatteldach mit Dachfenstern; das südliche Seitenschiff mit einem eigenen Schindeldach.

Chor. Chor: In fünf Seiten des Achteckes geschlossen, mit grauem abgeschrägten Sockel, mit sechs einmal abgestuften Strebepfeilern mit Pultdach und fünf zweiteiligen, mit Maßwerk versehenen Spitzbogenfenstern mit abgeschrägter Laibung und Sohlbank. Steiles abgewalmtes Ziegelsatteldach.

Turm. Turm: In der Mitte der Westfront. Im W. Rundbogentür, darüber Rundbogennische mit abgeschrägter Laibung und rechteckigem schmalen Schlitz; links davon kleines Gitterfenster in Steinfassung, darüber quadratische Gitterfenster; weiter oben, in der Mitte schmaler Schlitz. An jeder Seite ein rundbogiges steingefasstes Schallfenster. Ziegelsatteldach mit Metallknäuf.

Anbauten. Anbauten: 1. Südseite des Langhauses; Emporenstiege; stark modernisiert.

2. Nordseite des Langhauses; Sakristei; rechteckige Tür im N., darüber spitzbogiges Fenster; im O. ein halbrundes Fenster. Ziegelpultdach.

Inneres. 1900 restauriert, blau und weiß gefärbelt (Fig. 239).

Langhaus. Langhaus: Netzgewölbe mit drei Stichkappen jederseits, auf je sechs Pfeilern aufruhend; jederseits drei stark vortretende Wandpfeiler an Stelle der außen fehlenden Strebepfeiler. Westempore auf einem Netzgewölbe ruhend, das über das Mittelschiff gespannt ist; die Brüstung mit eingblendeten quadratischen Feldern in profilierten Steinrahmen; zwischen den Pfeilern im S. und N. zweiteilige Seitenemporen, getragen von den zwischen die Pfeiler und Wandpfeiler eingespannten Mauerbögen. Die den einzelnen Pfeilerintervallen entsprechenden Emporenteile sind durch rechteckige Türöffnungen miteinander verbunden; in der rechten Empore kleiner, rechteckiger, profilierter Türstock, mit eiserner Tür in die Paramentenkammer. Das südliche gratgewölbte Seitenschiff, um mehrere Stufen erhöht, mit halbrunder Apsis, in der ein vermauerter Spitzbogenschlitz mit abgeschrägtem Gewände erkennbar ist. — N. Seitenschiff, Gratgewölbe durch Gurtbogen getrennt, an der Ostseite Rundnische.

Chor: Um zwei Stufen gegen das Hauptschiff erhöht und durch eingespannten spitzen Scheidebogen von ihm getrennt. Zwei queroblange Kreuzrippengewölbejoche, mit runden Schlußsteinen, die Rippen hoch auf Konsolen aufruhend, die mit skulptierten Gesichtsmasken verziert sind. Abschluß in fünf Seiten des Achteckes mit einer viereckigen und fünf dreieckigen Stichkappen; Altarraum um zwei weitere Stufen erhöht. Rechts Segmentbogennische.

Hochaltar: Im Chor; Holz, grün marmoriert, mit Säulen, verkröpftem Gebälk, Volutenaufsatz; als Bekrönung Dreieinigkeitsknoten, Holz polychromiert, links und rechts geringe polychromierte Statuen von Heiligen. Altarbild, Öl, Leinwand, Himmelfahrt Mariä; Kremser Schmidt, um 1760. Auf der Schulter der hl. Anna: *P. V. in R. 1757*, was als Datierung für den ganzen Altar gelten mag.

Gemälde: 14 Stationsbilder, Öl auf Leinwand, unter dem Einflusse des Kremser Schmidt, um 1820.

Skulpturen: Im Hauptschiff: 1. Polychromierte Statuette der Madonna mit Kind, stehend, Holz; Mitte des XVI. Jhs.

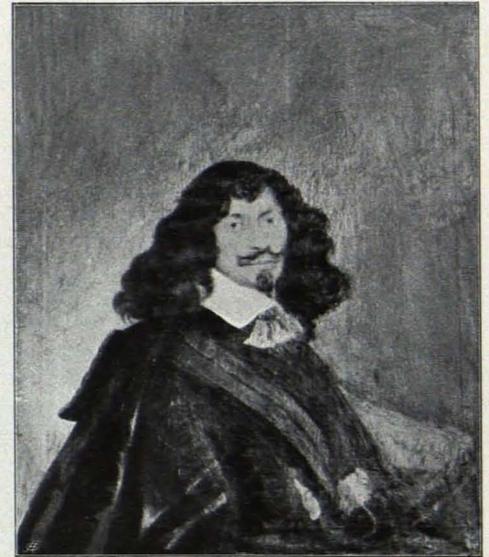


Fig. 236 Rastenberg, Schloß,
Porträt des Grafen Joh. Mar. Lamberg (S. 348)



Fig. 237 Rastenberg, Schloß,
Gruppenporträt der Familie Bartenstein (S. 348)

Chor.

Hochaltar.

Gemälde.

Skulpturen.